

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postill

Schubert, Heinrich

Halle, 1764

VD18 13340069

Am IV. Sonntage des Advents. Joh. 1, 19 - 28.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-202655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-202655)

28 Am IV. Sonntage des Advents, Joh. I, 19:28.

Am IV. Sonntage des Advents.

Joh. I, 19:28.

Das Zeugniß von Jesu.

Gnade und Friede sey mit uns allen, von und in Jesu Christo,
Amen!

Die ganze heilige Schrift, Geliebte in dem Herrn, ist, ihrem Haupt-
Inhalt nach, nichts anders, als ein göttliches und kräftiges
Zeugniß von Jesu, und von der in Ihm geoffenbarten Gna-
de Gottes. Denn daß Moses, die Propheten und Psalmen von
Jesu gezeuget und geschrieben haben, bekennet Er, unser Heyland,
selber Luc. 24, 44. Und Petrus träget kein Bedenken zu sagen: Von die-
sem Jesu zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle,
die an Ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.
Apost. Gesch. 10, 43. Zeugen nun die Schriften Altes Testaments von Je-
su; wie viel mehr zeugen denn die Evangelisten und Apostel Neues Testaments
von diesem unserm Heylande. Und so ist Jesus der Kern und Stern
der ganzen heiligen Schrift.

Ist dem nun also, so sollten wir ja alle, die wir, von unserer Jugend an,
in die heilige Schrift sind hinein gewiesen worden, schon vor längst zur leben-
digen Erkenntniß unsers Heylandes, und zum gläubigen Genuß der in Ihm
geoffenbarten Gnade Gottes kommen seyn. Wie wenige aber sind derer,
die Jesum lebendig erkennen, und in Ihm der Gnade Gottes frölich genieß-
en! Die mehresten lieben, leider! die Welt, und haben an Jesu, und an
der Gnade Gottes in Ihm, keinen Geschmack. Was hat ihnen also das
Zeugniß von Jesu genuget?

Wohlan, auch in dieser Stunde soll unter euch von Jesu nochmals ge-
zeuget werden. Er, der Herr Jesus, gebe solch Zeugniß in Kraft, und thue
demselben eure Herzen auf, damit ihr alle zum Glauben an seinen Namen,
und zum seligen Genuß der Gnade Gottes in Ihm, theils gebracht, theils
doch darin kräftig gestärket werden möget!

Text.

Text.

Joh. 1, 19-28.

Und diß ist das Zeugniß Johannis, da die Jüden sandten von Jerusalem Priester und Leviten, daß sie ihn fragten: Wer bist du? und er bekannte, und läugnete nicht; und er bekannte: Ich bin nicht Christus. Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elias? Er sprach: Ich bins nicht. Bist du ein Prophet? Und er antwortete: Nein. Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? Daß wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst? Er sprach: Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüsten; Richter den Weg des Herrn, wie der Prophet Esaias gesagt hat. Und die gesandt waren, die waren von den Phariseern; Und fragten ihn, und sprachen zu ihm: Warum taufest du denn, so du nicht Christus bist, noch Elias, noch ein Prophet? Johannes antwortete ihnen, und sprach: Ich taufe mit Wasser; aber Er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet. Der ist's, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist: deß ich nicht werth bin, daß ich seine Schuhriemen auflöse. Diß geschah zu Bethabara, jenseit des Jordans, da Johannes taufete.

Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit; dein Wort, das Zeugniß von Jesu, ist die Wahrheit, Amen!

Wir betrachten aus dem verlesenen Evangelio in der Furcht des Herrn

Das Zeugniß von Jesu.

Wir sehen dabey

- 1) Auf den Zeugen, und
- 2) Auf das Zeugniß, das er von Jesu ablegt.

Erster Theil.

In unserm Evangelio zeuget Johannes, nicht der Evangelist, sondern der Täufer, von Jesu. Dieser Johannes der Täufer war
 1) ein göttlich-gültiger Zeuge von Jesu. Er ist der Elias, von welchem Malachias durch den Geist Gottes Cap. 4. 5. 6. dergleichen Ze-
 saias Cap. 40, 3. geweissaget hatten. Denn diese Weissagungen deutet Jesus
 D 3 selber,

selber, mit klaren Worten, auf den Johannem, wenn er ihn nennet den Engel, der vor ihm hergehen und ihm den Weg bereiten sollte; auch den Eliam, der da soll zukünftig seyn. Matth. 11, 7. 8. 11. Er ward, über die Natur, von sehr betagten Eltern gebohren, weil er ein besonderes Rüstzeug Gottes seyn sollte. Bereits im Mutter Leibe ward er mit dem Heiligen Geist erfüllet. Sein Vater ward, da ihm der Engel ankündigte, daß ihm dieser Johannes, in seinem hohen Alter, gebohren werden sollte, um seines Unglaubens willen, stumm. Da aber das Kind gebohren war, und nun beschnitten werden sollte, öffnete ihm Gott seinen Mund von neuem, daß er, zur Verwunderung aller, die gegenwärtig waren, wiederum reden und sagen konnte: Er heisset Johannes.

Gott der Vater selbst offenbarte dem Johanni, seinen Sohn Joh. 1, 33. 34. und sandte ihn darauf unter das jüdische Volk, daß er, als ein göttlich-gültiger Zeuge von Jesu zeugen und sie zum Glauben an Jesum bringen sollte. Er war auch

2) Ein treuer Zeuge von Jesu. Er suchte nemlich nicht seine eigene Ehre, sondern, da er befraget wurde, ob er Christus sey? bekannte er frey heraus, er sey es nicht. Er wies die Leute, die ihn fragten, zu Jesu hin, und bestrafte sie, daß sie den Messiam, den Christum, der doch mitten unter sie getreten wäre, noch nicht kenneten. Seine Jünger kamen, und wolten ihn eifersüchtig machen über Jesum, zu dem die Menschen Haufenweise liefen. Er aber, als ein treuer Zeuge, bezeugte mit großem Nachdruck, daß Jesus der Messias und Bräutigam der Seelen sey; er selbst aber sey des Bräutigams Freund, und freue sich, daß die Seelen nun ihren rechten Herrn und Heyland kennen lerneten. Joh. 3, 16-30. Er zeugete von Jesu, wenn er gefragt wurde; er zeugete auch von Ihm ungefragt. Denn so ruste er zu zweyen malen, als er Jesum wandeln sahe: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünden trägt! Joh. 1, 29. 36. Und so war er ein recht treuer Zeuge von Jesu.

Wenn wir nur diesen einigen Zeugen von Jesu hätten, sollten wir den nicht hören? Wer hätte doch wol vor Gott einige Entschuldigung seines Unglaubens, wenn er diesen göttlich-gültigen und treuen Zeugen von Jesu, dessen Zeugniß wir lesen und erwegen können, nicht angenommen hätte, noch sich von demselben zu Jesu hätte hinweisen lassen? Der erbarmende Gott aber hat neben demselben uns noch eine ganze Menge der Zeugen vorgestellt, die vor unsern Ohren ausposaunen, und in unsere Herzen hinein rufen müssen: Jesus von Nazareth ist der Messias; Jesus von Nazareth ist euch, ihr armen Sünder, von Gott gemacht zur Weisheit, zur Gerechtig-

tigkeit;

tigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung! Diesen, keinen andern, nehmet an im Glauben; so seyd ihr vor Gott gerecht!

Ich würde euch, Geliebte, so wol aus Mose, als auch aus den Psalmen und Propheten sehr viele Zeugnisse von Jesu vorlegen können. Da aber einige von den vornehmsten bereits vor acht Tagen sind angeführet worden; so lasse ichs dabey, und gedенcke nur der Zeugen von Jesu in dem Neuen Testamente. Der Vater selbst zeuget von Jesu, seinem Sohne, daß Er der Welt ein Jesus, ein Seligmacher seyn sollte, wenn Er durch den Engel dem Joseph sagen lässet: Die Maria wird einen Sohn gebähren, des Namen sollt du Jesus heissen; denn Er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. Matth. 1, 21. Bey der Taufe des Herrn Jesu, auch da Jesus auf dem Berge verkläret ward, rufte der Vater vom Himmel: Das ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe, den sollt ihr hören. Matth. 3, 16. 17. Cap. 17, 5. Die Engel bezeugten bey der Geburt Jesu, daß Er der Herr Christus sey, und munterten alle Menschen zur Freude auf Luc. 2, 8-14. Die Hirten wurden gleichfalls Zeugen von Jesu. Simeon und die betagte Hanna zeugeten auch von Jesu. Die Weisen zeugeten von Jesu. Herodes, der Bluthund, mußte, ohne und wider seinen Willen, von Jesu zeugen, indem er die Kinder zu Bethlehem und in der Gegend, die zweyjährig und drunter waren, um Jesu willen, tödten ließ. Alle diese unschuldig getödtete Kindlein rufen durch ihren Tod, der ja in alle Welt erschallen mußte, mit aller Macht aus: Jesus ist geböhren; der Messias ist kommen!

Die vier Evangelisten, desgleichen die viele gesund gewordene und von den Todten durch Jesum auferweckte, rufen: Jesus von Nazareth ist der Messias! Die Apostel des Herrn bezeugten diese einige Wahrheit: daß Jesus der Christ sey, und daß wir durch den Glauben an seinen Namen selig werden müßten. Aus dieser Wahrheit, als aus der einigen Quelle, leiteten sie alle ihre heilsame Lehren heraus, und alle Wunder, die sie thaten, verrichteten sie allein in dem Namen Jesu. Wieviele tausend Blutzeugen von Jesu, daß er der Christ sey, stellen uns nicht die ersten Jahrhunderte des neuen Testaments vor Augen! Alle treue Lehrer noch heut zu Tage, nebst allen zu Jesu in der Wahrheit bekehrten Christen, zeugen von Jesu, daß Er der Christ sey.

Alle Jüden, die seit dem Anfange des neuen Testaments bis jetzt gelebet haben, und noch leben, müssen bekennen, daß Jesus unter ihnen geböhren sey, daß Er grosse Wunder gethan habe, und von ihnen gecreuziget worden. Sie läugnen

läugnen zwar die Auferstehung Jesu von den Todten; sehen sie aber das schwere Gerichte an, welches nun so viele hundert Jahre sie drückt, und ihnen von Jesu mit deutlichen Worten ist vorher angedrohet worden; so müssen sie, auch wider ihren Willen und Dank, im Herzen fühlen, daß Jesus der groffe Prophet und Heyland der Welt sey, und daß sie mit seiner Hinrichtung diß schwere Gerichte ihnen zugezogen haben.

Nachdem wir nun eine solche grosse Menge der Zeugen von Jesu jetzt vor uns gehabt, so mögen wir ja wohl nach der Ursach fragen, warum uns Gott so gar viele Zeugen vorstelle? Ich will nur drey Ursachen anzeigen.

Die erste: Um unser Unglaubens willen stellet uns Gott so viele Zeugen vor. Ein einiges Wort Gottes, ein einiger Zeuge von Jesu, würde uns genug seyn, und unsere Herzen alsbald zu Jesu hin neigen, wenn nicht der Unglaube so gar tiefe Wurzeln in uns geschlagen, und unser Herz so gar sehr verfinstert und verhärtet hätte. Das lernet der Mensch einsehen, wenn der Herr ihn, durch das Zeugniß von Jesu, erleuchtet, und ihm seine rechte Gestalt vor Augen leget. Da wird er innen, wie stark der Unglaube in ihm und andern Menschen sey, und wie es höchstnöthig gewesen, daß Gott, durch so viele Zeugen, uns zu Jesu hinrufen lasse. Da sind ihm auch die vielen Zeugen recht angenehm, und weiß er sich derselben, zur Ueberwindung des Unglaubens und Stärkung des Glaubens, gar wohl zu bedienen.

Die andere: Gottes erbarmende Liebe gegen uns arme Sünder ist es, die unsern harten Herzen durch so viele Zeugen zurufet, und recht nachschreyet; Ich habe dir, o Mensch, meinen Sohn gegeben: Mein Sohn hat dich, durch Blut und Tod erlöst, und dir alle Seligkeit erworben: Nimm Ihn auf im Glauben, und laß dich ewig, ewig selig machen! So rufet uns Gott nicht durch einen Zeugen, und nicht nur Einmal sondern durch viele Zeugen, auch oft und oftmals zu. Hören wir zum ersten und andern male nicht; so rufet Er uns weiter nach, ja Er fährt mit seinem Rufen, Pöcken, Warnen und Drohen bey den mehresten zwanzig, dreyszig, vierzig, funfzig, sechzig und mehrere Jahre fort, ob er endlich den armen todten Menschen aufrufen und ihn zu Jesu bringen könne. Gelobet seyst du, barmherziger Gott!

Die dritte: Die Wichtigkeit der Lehre von Jesu erforderte es, daß sie durch so viele Zeugen, mit einem Munde und Herzen, bestätigt werden mußte. Eigene Gerechtigkeit, bloss vernünftige Sitten-Lehre, auch das bloss gefesliche Donnern auf die Laster, mag dem Menschen aus seinem Verderben nicht heraus helfen. Die wichtige Lehre aber, daß Jesus der Heyland der Welt sey, und daß der Mensch durch den Glauben an diesen Jesum,
vor

vor Gott gerecht, fromm, heilig und selig werden solle und müsse; Diese wichtige Lehre von Jesu, sage ich, holet den Menschen heraus aus dem Tode und Verdammniß, bringet ihn zum Leben vor Gott und in Gott, ja setzet ihn recht in das Vater-Hertz Gottes hinein. Darum hat Gott diese Lehre, diß Zeugniß von Jesu, durch so viele Zeugen bestätigen wollen.

Erinnert euch hiebei, Geliebteste, wie gleich im Anfange dieser Predigt gesagt ist, daß wir alle, durch so gar viele Zeugen und Zeugnisse von Jesu, vorlängst zur lebendigen Erkenntniß Jesu Christi, und zum gläubigen Genuß der in Ihm geoffenbarten Gnade Gottes hätten gebracht werden können, und gebracht seyn sollen. Aber wo sind die, die in Jesu durch den Glauben gerechte und selige Menschen worden sind? Wo sind die, in denen Jesus lebet, und die, als in Jesu begnadigte, vor Gott in Ihm leben, Gott lieben, vor Gott in Ihm wandeln, und in allen Stücken Gott in Jesu wohl zu gefallen, sich redlich befeiffen? Leben und dienen nicht die allermehresten der Sünde, der Welt und dem Satan, entweder in groben Lastern, oder in ihrer eigenen vermeynten Frömmigkeit und Gerechtigkeit? Ist das nun nicht ein offenklares Zeichen, daß alle solche Menschen die viele Zeugen, und die viele und oft wiederholte Zeugnisse von Jesu unverantwortlich verachtet und hinter sich geworfen haben? O besinnet euch, ihr Ungläubige und Unbeschnittene an Herzen und Ohren, und bedencket, was euch treffen wird, wenn Gott an euch seine so vielfältig euch in Jesu angebotene, von euch aber verachtete Gnade zu rächen anfangen wird. Doch vielleicht lasset ihr euch noch jetzt zu Jesu hinarufen. Höret demnach

Anderer Theil.

Das Zeugniß von Jesu selbst Wir bleiben diesmal bey dem Zeugniß Johannis, welches alles in sich fasset, was uns zu unserer Seligkeit von Jesu zu wissen nöthig ist, alleine stehen. Er zeuget denn von Jesu,

1) daß Er, Jesus, allein der sey, durch welchen wir selig werden können und sollen. Darum weist er in unserm Texte allein auf Jesum, und spricht: Der ist es; dieser ist es; aus seiner Hülle haben wir genommen Gnade um Gnade. Und: Siehe, das, dieser ist Gottes Lamm. So weist der Vater uns auch allein auf diesen Jesum: Diß ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. Die Apostel thun dergleichen. Wollen wir aus unsern Sünden errettet und Erben des ewigen Lebens werden, so müssen wir uns allein an diesen Jesum halten durch den Glauben. Johannes zeuget von Jesu,
(Schub. kurze Ev. Post.)

2) Er

2) Er sey wahrer Mensch. Dieser, spricht er, der nach mir kommen wird. Nach mir kommt ein Mann, v. 27. 30. Diß bezeuget der Evangelist Johannes gleichfalls v. 14. und mit ihm alle andere Evangelisten und Apostel. Wahrer Mensch mußte unser Heyland seyn, weil Er uns durch Blut und Tod erlösen sollte. Johannes zeuget von Jesu,

3) Er sey wahrer Gott. Er nennet Ihn den Herrn v. 23. Er sagt: Jesus sey vor ihm gewesen v. 30. nemlich nach der göttlichen Natur. Diese göttliche Majestät des Herrn Jesu bekräftigen mit Johanne alle Evangelisten und Apostel. Wahrer Gott mußte unser Heyland auch seyn, weil Gott durch Gott allein versöhnet werden konnte. Er bezeuget, Jesus sey

4) wahrer Gott und Mensch in Einer Person. Daher ruft er: Dieser, dieser! der nemlich nach mir geboren, und doch auch vor mir gewesen ist. Ein solcher mußte auch unser Heyland seyn, damit die göttliche Natur dem Leiden ihrer angenommenen menschlichen Natur das nöthige Gewicht zu unserer Erlösung beylegen könnte. Röm. 9, 5. Joh. 1, 14. Johannes bezeuget, daß Jesus

5) mit dem Heiligen Geiste gesalbet sey, und zwar ohne Maasß v. 32. Cap. 3, 34. nemlich zu seinem dreyfachen Amte, und daß Er auch uns mit dem Heiligen Geiste und mit Feuer taufen werde. Matth. 3, 11. Siehe, so weist uns Johannes denjenigen an, der den Fluch von uns nehmen, und uns mit dem Segen Abrahä segnen soll und will. Johannes zeuget, daß

6) Jesus allein sey der Versöhner und Sünden-Tilger der ganzen Welt. Siehe, spricht er zweymal, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt, v. 29. 36. In diesen wenigen Worten concentrirt der liebe Johannes die ganze heilige Schrift mit allen uns zur Seligkeit nöthigen göttlichen Wahrheiten. Er zeuget nemlich

a) von der ewigen Liebe des Vaters, aus welcher Er uns seinen Sohn zum Heyland gegeben hat. b) Von der unergründlichen Liebe des Sohnes Gottes, aus welcher Er der ganzen Welt Sünden, mit aller Schuld und Strafe, auf sich genommen, und sie mit seinem Blute und Tode gebüßet und bezahlt hat. c) Von der Schwere unserer Sünden, indem sie durch nichts anders, als durch den Tod des Sohnes Gottes, haben gebüßet werden können. d) Von der für uns von Jesu geleisteten vollkommenen Genugthuung. GOTT hat für uns genug gethan; folglich sind wir mit GOTT vollkommen versöhnet und erlöst. e) Mit diesem Zeugniß nimmt Johannes aller Welt alles Vermögen, ihr selbst helfen zu können, und leget alles Seligmachen allein Jesu Christo bey. Und so ist es auch recht vor Gott! Weg demnach, o Sünder, mit deinem Kön-

Können, Vermögen und Haben, und wende dich zu Jesu. Dieser allein kann und will dich selig machen. f) Johannes zeigt uns also in diesen Worten, daß Jesus allein, Jesus allein, uns von Gott gemacht sey zur Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung. Wilt du nun vor Gott weise, gerecht, heilig und erlöst seyn; nimm Jesum an: So bist du es. g) Johannes machet mit diesen Worten dem ganzen Levitischen Gottesdienst ein Ende, und weist uns auf Jesum, das Gegen-Bild aller Opfer, und öffnet uns in Ihm den Weg, Gott zu dienen im Geist und in der Wahrheit. Damit nun dieser treue Zeuge von Jesu nichts zurück lassen möchte, so weist er uns lediglich

6) Auf den Glauben, durch welchen wir den Sohn Gottes, als unser Gottes-Lamm, ergreifen, und in Ihm das Leben vor Gott haben sollen. So spricht er: Wer an den Sohn gläubet, der hat das ewige Leben. Joh. 3, 36. Eben wie unser Heyland selbst bezeuget v. 15. 16. 18. und Marc. 16, 16. Johannes zeuget auch von Jesu, daß Er

7) denen Ungläubigen dereinst ein strenger Richter seyn, die Gläubigen aber zu sich in seine Herrlichkeit nehmen werde, mit diesen Worten: Den Weizen wird Er in seine Scheune sammeln; aber die Spreu wird Er verbrennen mit ewigem Feuer. Matth. 3, 12.

Dies Zeugniß Johannis von Jesu war nicht ohne Segen. Denn es hörten ihm, unter andern, zweien seiner Jünger zu, folgten Jesu nach, und zogen auch andere mit herbei, daß sie an Jesum gläubig wurden; wie wir solches lesen Joh. 1, 37-39.

Es will nöthig seyn, Geliebteste, daß das alles, was ich geredet worden, in die Kürze zusammen gefasset, und euch an eure Herzen gelegt werde. Höret demnach das Zeugniß von Jesu mit wenigem, nehmet es in eure Herzen hinein, und lasset euch durch dasselbe zu Jesu hinziehen, damit ihr in Ihm selig werdet.

Euch allen, Feinen einigen ausgenommen, hat Gott seinen Eingebornen Sohn zum Heyland gegeben. O Wunder-süßes Zeugniß! Euch alle hat der Eingeborne Sohn Gottes, der euer Bruder worden ist, durch Leiden des Todes mit Gott versöhnet, eure Sünden gebüßet, und euch von dem Zorne Gottes, von dem Tode und von der Gewalt des Teufels vollkommen erlöst. Er ist, euch allen zu gute, von den Todten auferstanden, ist gen Himmel gefahren, hat sich gesetzt zur rechten Hand Gottes, und ist von Herzen willig, euch armen Sündern die erworbene Seligkeit zu schenken, und, durch wahre Buße und Glauben, euch zu Kindern des lebendigen Gottes, zu Erben Gottes und seinen Mit-Erben zu machen. Und zu dem allen sollet ihr nichts thun, wie

wie ihr denn auch nichts dazu thun könnet. Er, Jesus Christus, hat alles vollbracht, was zu eurer Seligkeit nöthig ist; Er will euch auch alles aus seiner Gnade und ganz umsonst schenken, wenn ihr nur seiner Gnaden-Wirkung in euren Seelen Raum geben wollet.

Was will Er denn in euch wirken? Antwort: Er will euch, durch sein Wort, zur Erkenntniß eures tiefen Verderbens, zur göttlichen Traurigkeit über dasselbe, und zum wahren Haß gegen alle Sünden bringen. Er will, durch das Wort des Evangelii, den wahren Glauben an seinen heiligen Namen in euren Herzen anzünden. Durch solchen Glauben will Er mit seiner Gerechtigkeit euch ankleiden, euch alle eure Sünden vergeben, euch zu Kindern Gottes neugebären, euch mit seinem Geiste salben, und sein Reich, welches ist Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem Heiligen Geist, in euren Seelen anrichten. Er will in euer Herz einkehren, sich mit euch inniglich vereinigen, in euch leben, wohnen und wandeln. Er will euch, als euer Haupt, beleben; als euer Herr und König euch regieren, versorgen und beschützen. Zum Siegel seiner Gnade will Er euch seiner Leiden würdigen, unter denselben euch stärken, und durchs Leiden in seine volle Herrlichkeit einführen. Da, da sollet ihr, in ewiger Wonne, Freude und Herrlichkeit, mit Ihm ewig leben, herrschen und regieren. Saget mir, ihr Lieben, könnte es Jesus mit euch armen Sündern wol besser meynen? Wollet ihr nun alle euch wol von Ihm so selig machen lassen? Wollet ihr nun wol die Sünde gegen diese Seligkeit weggeben?

In dem Namen dieses eures liebevollen Heylandes bitte und ermahne ich 1) euch, die ihr bisher in groben Sünden dahin gelebet habt, und von Jesu ferne geblieben seyd: Saget, ach saget nun allen Sünden von Herzen ab, und fasset den Vorsatz, euch eurem Heylande redlich zu übergeben. Fanget nun an, so gleich nach dieser Predigt, Ihn herzlich zu bitten, daß Er euch aus der Sünde zu sich bekehre, und sein Heylandes-Amte an euch verrichte. Er wird euch erhören und thun, was ihr bittet. 2) Die ihr in euch bisher gerecht, eurer Meynung nach, gewesen, ermahne ich: Wendet, ach wendet euch zu Jesu. Nicht ihr, nicht irgend eine andere Creatur; sondern allein Jesus, allein Jesus, kann und soll euch selig machen. 3) Die ihr an Jesum in der Wahrheit gläubet, stärcket euch durch diß Zeugniß von Jesu, im Glauben, in der Liebe, in der Hoffnung und Geduld, und wandelt, unter dem Leiden mit Ihm, getrost fort zur Herrlichkeit. Da sollet ihr den sehen, an den ihr jetzt liebende gläubet, und den ihr glaubende liebet, und sollet, durch Ihn, und in Ihm, alles, alles ererben.

O Jesu,